

# **Stadt Tangerhütte**

## **Der Bürgermeister**

Stadt Tangerhütte, Bismarckstraße 5, 39517 Tangerhütte

Landkreis Stendal  
Herr Michaelis  
Bauordnungsamt  
Hospitalstraße 1-2

39576 Stendal

**Leiterin Amt für Gemeindeentwicklung**

Auskünfte erteilt: Frau Wittke

Zimmer: 38  
Telefon: 03935 9317 – 39  
Fax: 03935 9317 – 15  
Email: c.wittke@tangerhuette.de  
(nur für formlose Mitteilungen ohne  
elektronische Signatur)

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen, unsere Nachricht vom

Datum  
12.11.2020

### **Stellungnahme der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte hier: Fortschreibung des Kreisentwicklungskonzeptes 2030 (KEK)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei erhalten Sie die Stellungnahme der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte zur Fortschreibung des Kreisentwicklungskonzeptes 2030 (KEK).

Die Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte begrüßt grundsätzlich die Fortschreibung bis 2030. Einige für uns als Kommune wichtige Punkte finden im KEK allerdings keine Erwähnung. Diese bitten wir entsprechend mit aufzunehmen.

#### **Themenfeld 2 – Siedlungsraum (ab S. 20)**

Bei den baukulturellen Wertigkeiten findet die Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte im KEK gar keine Erwähnung. **Alein Tangerhütte hat mit seinem Schloss, dem Schlosspark sowie den Industriebauwerken eine hohe Denkmalbedeutung für Deutschland und sollte in der Liste mit aufgenommen werden. Auch die bedeutungsvollen Denkmäler sollten im KEK eine namentliche Erwähnung finden.**

**Aus Sicht der Einheitsgemeinde braucht es größere Anstrengungen die gewachsene Besiedelung, die prägend für unsere Altmark ist, zukünftig zu erhalten, zu pflegen und zu leben. Dies stellt uns aber vor große Herausforderungen, daher muss es bei der Mittelzuweisung extra berücksichtigt werden.**

Damit gemeint sind vor allem die Pflege der Straßen, Gehwege, Plätze und der Erhalt örtlicher Friedhöfe.

#### **Themenfeld 3 – Bevölkerung (ab S. 24)**

Nach unserer Auffassung sollte unter dem Punkt „Chance“ auch die A 14, als begünstigte Funktion für einen Pendlerstandort für die angrenzenden Kommunen Erwähnung finden.

Ein Risiko unserer Region könnte zukünftig ebenfalls sein, dass wir als Wochenendsitz für die bereits mehrfach im Konzept erwähnten „best ager“ fungieren und unter der Woche Leerstand herrscht.

---

#### **Hausanschrift:**

Bismarckstr. 5  
39517 Tangerhütte  
Telefon: 03935 9317 – 0  
Fax: 03935 9317 – 13

#### **Bankverbindung:**

Kreissparkasse Stendal  
Gläubiger ID: DE63ZZZ00000189537  
IBAN: DE18810505553071000161  
BIC: NOLADE21SDL

#### **Sprechzeiten:**

Dienstag 09.00 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 18.00 Uhr  
Donnerstag 09.00 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 16.00 Uhr  
Freitag 09.00 - 12.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

Daher sollte es oberstes Ziel und eine Herausforderung des Landkreises sein, Haltefaktoren für junge Leute auszubauen.

Ein wichtiges Thema, welches sich im KEK nicht wiederfindet ist die Förderung von Integration und Inklusion sowie die Schaffung von Barrierefreiheit.

#### **Themenfeld 4 – Wirtschaft und Arbeitsmarkt (ab S. 27)**

Die Altmark erhält mit dem Ausbau der A 14 neue Chancen. Es sollte aus diesem Grund aktiv und gebündelt Werbung für den Wirtschaftsstandort „Altmark“ erfolgen.

Eine Herausforderung in diesem Themenfeld ist der Erhalt der eigenen Nachwuchskräfte. Ziele dieses Bereiches sollte es daher ebenfalls sein, den Bereich der Wirtschaftsförderung auszubauen und gezielt Werbung für unsere Region und seine Standortvorteile zu initiieren.

#### **Themenfeld 5 – Tourismus (ab S. 30)**

Hier fällt auf, dass die Tourismusziele im jetzigen KEK sehr auf die sog. „best ager“ ausgelegt ist. Ziel sollte es jedoch sein, auch den Tourismus für junge Familien aktiv zu fördern und Freizeitangebote für Familien zu schaffen. **Der Wildpark in Weißewarte sowie auch das Kulturhaus in Tangerhütte sollte touristische Erwägung finden.**

Ebenfalls weiteres Ziel sollte der flächendeckende Ausbau des Radwegnetzes mit Vernetzung an den ÖPNV sein.

#### **Themenfeld 7 – technische Daseinsvorsorge (ab S. 38)**

Die A 14 wird zur Umstufung des Straßennetzes führen. D.h., dass auch die Kommunen herabgestufte Straßen des Landkreises übernehmen. Hier sollte daher bei den Herausforderungen ebenfalls mit aufgenommen werden, dass die Kommunen weder über die personelle noch finanzielle Leistungsfähigkeit verfügen, die Straßennetze aber auch die Brücken und Radwege zu bewirtschaften und zu erhalten.

Zur technischen Daseinsvorsorge gehören auch die Fähren. Der Wegfall der Fähre Grieben hat negative Auswirkungen auf die Lebensqualität und die touristische Entwicklung. Des Weiteren hat diese Fähre auch überregionale Bedeutung, was insbesondere in Krisensituation, wenn z.B. die vorhandene Elbquerung in Tangermünde gesperrt ist, deutlich wird. Insofern sind bereits an dieser Stelle Aussagen zur Bedeutung der Fähren einzufügen und das klare Ziel zu formulieren, dass der Erhalt der Fährverbindung wesentlich ist für die technische Infrastruktur im Landkreis.

Ziel sollte es ferner sein, den Breitbandausbau flächendeckend umzusetzen. Flächendeckendes Breitband ist ebenfalls ein Halte- und Wirtschaftsfaktor und könnte sich daher auf die anderen Themenfelder positiv auswirken.

Weitere Herausforderung und auch Ziel sollte in diesem Themenfeld der Brandschutz sein. Die technische Ausstattung aber auch die personelle Sicherstellung des Brandschutzes sollte ein essentielles Ziel dieses KEK werden.

#### **Themenfeld 8 – Klimawandel erneuerbare Energien (ab S. 45)**

Die Altmark ist bereits jetzt ein führender Standort für Windenergie, Photovoltaik- und auch Biogasanlagen.

Ziel sollte es daher in den Folgejahren sein, Maßnahmen zur Nutzung der in der Region produzierten Energie umzusetzen.

## Weitere Hinweise

Die Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte ist Mitglied der Lokalen Aktionsgruppe Uchte-Tanger-Elbe. Es ist daher aufgefallen, dass die Leader/ CLLD als wichtiger Ansatz der regionalen Entwicklung sich nicht im KEK wiederfindet.

Auch möchte die Einheitsgemeinde darauf hinweisen, dass vor dem Hintergrund zahlreicher Schließungen von Einrichtungen der sozialen Infrastruktur sowie dem aktuellen Wegfall der Fähre Grieben ein mögliches „werbewirksames“ Leitbild „aus weniger wird mehr“ kritisch zu hinterfragen ist.

In den vergangenen Jahren haben übergeordnete Vorgaben und Entscheidungen oftmals dazu geführt, dass es zu einem Abbau an Institutionen und Einrichtungen gekommen ist, die keine kreativen Lösungen vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung zugelassen haben, was im Ergebnis zu einem Verlust an Lebensqualität geführt hat. Die Vermittlung eines solchen Leitbildes in der Bevölkerung wird deshalb als schwierig erachtet.

Aufgefallen ist auch, dass der Ausbau und die Bereitstellung von Gewerbegebieten sowie Baugebieten zu Wohnzwecken keinerlei Erwähnung in der Fortschreibung des KEK findet. Im Zuge der A 14 und der damit vorhandenen schnelleren Anbindung zu Großstädten ist dies jedoch gerade für Unternehmer und junge Familien ein Ansiedlungs- und Haltefaktor. Und sollte daher unbedingt Erwähnung im KEK finden.

Als Letztes möchten wir darauf aufmerksam machen, dass in der Aufzählung der Kultur- und Freizeiteinrichtungen sich keine Einrichtungen wiederfinden, die insbesondere für die Dörfer relevant sind. Weder Dorfgemeinschaftshäuser noch weitere Einrichtungen wie Jugendtreffs etc. werden genannt. Auch die Rolle des Vereinslebens zur Schaffung eines attraktiven Lebensumfeldes wird nicht ausreichend dargestellt. Der Erhalt dieser genannten Einrichtungen und die Unterstützung von Vereinen ist jedoch relevant für die Gestaltung eines vitalen Dorflebens und sollte sich deshalb im KEK wiederfinden. Die Handlungsansätze sollten daher um entsprechende Inhalte ergänzt werden.

Aus dem Stadtrat kam ferner die Anregung aufzunehmen, dass sich der Landkreis Stendal gegen die Errichtung eines Atommüllentlagers in unserer Region stark mache.

Vorstehende Hinweise und Anregungen bitte ich bei der Überarbeitung des KEK zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

A. Brohm  
Bürgermeister